

Der Sonntag

Autor(en): **Baumberger, Otto**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **50 (1924)**

Heft 17

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

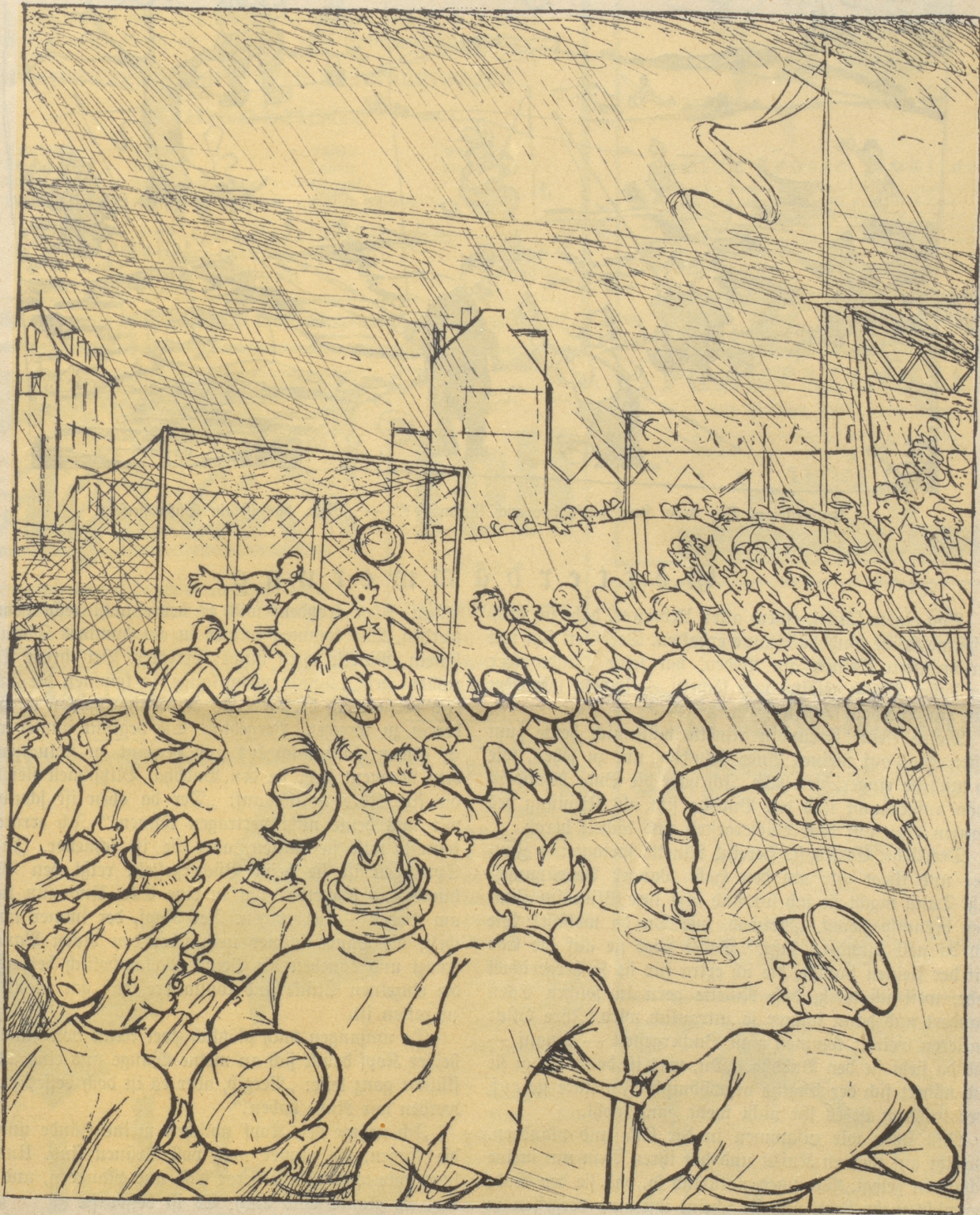
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SONNTAG

VIII.

D. Baumberger



Um ein Wiesenstück, viereckig
scharf mit Seilen abgegrenzt,
welches grün ist, teils auch dreckig,
stehen Völker, wenn es lenzt.

Stehen sich beim Sonnenscheine
und beim Regen ebenfalls
in den Bauch hinein die Beine,
wenn es sein muß bis zum Hals,

folgen mit entzückten Blicken,
die die Lust am Sport gebiert,
einem Fußball, der mit Tricken
hin und her geschuttet wird.

Wenn der Ball in einem Tore
endet, wo ein Wächter steht,
dann vernimmt man dies im Ohre,
insofern Gebrüll entsteht.

Als bald fängt mit höchstem Streben
um des Endsiegs Vorbeerreis
Kampf erneut an anzuheben ...
Pflüder mischt sich jäh mit Schweiß.

Aus versteckten Wasserpfützen
(Regen pflatscht auf Stein und Bein)
sieht man's manchmal kräftig sprützen
mitten in das Volk hinein.

Paul Kleeber